

SQLape - Potentiell vermeidbare Rehospitalisationen

Generelle Grafikbeschreibung

Die Grafik stellt national vergleichend das Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen dar. Rehospitalisationen gelten als potentiell vermeidbar, wenn sie innerhalb von 30 Tagen unvorhergesehen und aufgrund eines bereits bekannten Problems auftreten. Ein Algorithmus kann diese in den Daten der medizinischen Statistik erkennen. Er erlaubt ebenfalls, dank eines anonymen Verbindungscode, Patienten die in einem anderen Spital / in anderer Klinik wieder aufgenommen werden, zu identifizieren.

Für die Analyse werden nur die auswertbaren Austritte in der somatischen Akutversorgung berücksichtigt. Folgende (Re-)Hospitalisationen werden dagegen ausgeschlossen

- Patienten die in eine psychiatrische oder geriatrische Abteilung oder in die Rehabilitation aufgenommen werden;
- Patienten, die aufgrund der Diagnose eine palliative Versorgung oder eine Rehabilitation benötigen;
- Patienten ohne Wohnsitz in der Schweiz, da eventuelle Rehospitalisationen nur in der Schweiz festgestellt werden können;
- Patienten, die direkt in ein anderes Spital verlegt werden;
- Patienten mit einer psychischen Krankheit ohne bedeutende somatische Komorbidität;
- Verstorbene Patienten;
- Gesunde Neugeborene;¹
- Potentiell ambulant durchführbare Hospitalisationen;²
- Hospitalisationen aufgrund von Schlafapnoe.

Legende zu den Grafiken

Für die national vergleichende Auswertung wird **das Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate** der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen dargestellt. Dieses Verhältnis wird als **Ratio** bezeichnet und kann die Werte ≥ 1 oder > 1 annehmen. Der Wert 1 (fette Linie) wird als Norm gesetzt und ist nicht mit einem Durchschnitt zu verwechseln. Der Wert 1 signalisiert den Grenzwert, d.h. Werte grösser 1 bedeuten, die Institution hat mehr beobachtete potenziell vermeidbare Rehospitalisationen als erwartete. Dabei gilt ein Wert > 1 als Abweichung von der Norm. Ob sich die Ratio eines Spitals / einer Klinik signifikant von der Norm unterscheidet, wird mit einem einseitigen Signifikanzniveau von 5% dargestellt (grauer Balken). Liegt die Ratio eines Spitals / einer Klinik oberhalb des Signifikanzniveaus von 5% d.h. oberhalb des grauen Balkens, liegt eine signifikante Abweichung von der Norm (Grenzwert 1) vor. Diese Spitäler / Kliniken sind als rotes Dreieck markiert. Liegt die Ratio oberhalb des Grenzwertes 1, jedoch immer noch innerhalb des Signifikanzniveaus von 5%, d.h. unterhalb des grauen Balkens, kann nicht von einer signifikanten Abweichung von der Norm gesprochen werden; diese Spitäler / Kliniken werden mit einem grünen Punkt gekennzeichnet.

Der *Funnel Plot* stellt das Verhältnis der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen gemäss der Grösse des Spitals dar.

¹ Gesunde Neugeborene werden ausgeschlossen, da der Indikator darauf abzielt, die Qualität der Austrittsvorbereitungen von kranken Patienten zu messen.

² Hospitalisationen welche gemäss dem Indikator *Day Surgery* (vgl. http://www.sqlape.com/DAY_SURGERY.htm) ambulant durchführbar wären werden ausgeschlossen. Dies weil es sich dabei um «gute Risiken» handelt (= sehr geringes Rehospitalisationsrisiko) und der Anteil solcher Hospitalisationen je nach Klinik stark variiert.



Die Grenze für das einseitige Signifikanzniveau von 5% wird durch die grauen Linien angezeigt.

- Die X - Achse (Koordinate) stellt die Anzahl auswertbarer Austritte dar
- Die Y - Achse (Ordinate) stellt das Verhältnis der Raten ab von 0 – 2.5 dar

Im Pop up Fenster finden sich folgende Informationen:

- Spitalname bzw. Spitalstandort – Klinik bzw. Klinikstandort
- Ratio: Verhältnis der erwarteten zur beobachteten Rate
- Signifikanzniveau 5% sagt aus, ob sich die Ratio signifikant von der Norm 1 unterscheidet
- Anzahl auswertbarer Austritte
- Anteil externer Rehospitalisationen (Rehospitalisationen in einem anderen Spital/Klinik)
Rehospitalisationen in Prozent
- Kommentar des Spitals/der Klinik

November 2018